

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Otto Geffcken

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Otto Geffken (XIII. 52)

geboren zu Leipzig am 10. Januar 1896, Sohn von Professor Dr. iur. et phil. Heinr. Geffken an der Handelshochschule zu Köln, Enkel des bekannten Universitätsprofessors und hanseatischen Diplomaten H. Geffken.

Otto Geffken trat als Kriegsfreiwilliger im Oktober 1914 in das Inf.-Rgt. Nr. 132 (Straßburg) ein, zog am 5. Januar als Achtzehnjähriger ins Feld, lag vor Ypern im Schützengraben und fand den Heldentod durch eine englische Kugel in der Nacht zum 13. April. „Die Kugel ist ihm, wie wir seit kurzem durch einen Kameraden wissen, in die rechte Brustseite gefahren und an der rechten Halsseite teilweise wieder herausgekommen, nachdem sie die Halsschlagader zerschlagen. So ist unser Sohn etwa eine halbe Stunde nach seiner Verwundung im eben vollendeten 19. Lebensjahr auf dem Felde der Ehre gestorben, ein Jüngling, mit dem wir eine Fülle elterlicher Hoffnungen zu Grabe getragen haben. Er hatte zu Ostern 1914 hier in Köln am Friedrich Wilhelm-Gymnasium, eben erst 18 Jahre alt geworden, sein Abgangszeugnis mit Auszeichnung erhalten und war sodann ein Semester ein außerordentlich beflissener Studierender der Geschichte und Wirtschaftslehre an der Universität Freiburg i. Br. gewesen, bis ihn im Herbst 1914 der Krieg zu den Fahnen rief.“ So berichtete der Vater im Juni 1915. Er folgte seinem Sohn schon am 7. Februar 1916 in die Ewigkeit.

Karl Hugo Alfred Ballowitz (XII. 123)

geboren am 7. Oktober 1898, Sohn des Professors Dr. med. et phil. Emil Ballowitz und dessen Gattin Agnes geb. Pernice. Siehe Tafel 9: Pernice.

Mit dem Reisezeugnis des evang. Schillergymnasiums zu Münster trat er am 8. Januar 1917 als Kanonier in das Res.-Fußartill.-Rgt. Nr. 7 in Köln a. Rh. ein, holte